



Antwort zur Anfrage Nr. 0760/2019 der FWG-Stadtratsfraktion betreffend **Veränderte Taktung im ÖPNV (FW-G)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1. *Wo haben die Stadtwerke Verbindungen gestrichen, oder vorübergehend wegfallen lassen?*

Zu 2. *Warum wurden diese Verbindungen gestrichen?*

Zu 3. *Aus welchem Grund wurden diese Maßnahmen getätigt?*

Hierzu teilt die MVG mit:

Der Nahverkehr in Mainz hat eine sehr ausgeprägte Spitzenbelastung morgens zwischen 07:00 Uhr und 08:00 Uhr. Hintergrund ist der Schulbeginn an der ganz überwiegenden Zahl der Schulen in Mainz um 08:00 Uhr. Zahlreiche Vorstöße der Mainzer Verkehrsgesellschaft (MVG) gemeinsam mit der Stadtverwaltung in den letzten 20 Jahren haben hier mit einigen wenigen Ausnahmen leider keine Veränderung bewirkt. Die Schulen sind innerhalb eines landesweit vorgegebenen Zeitfensters frei in der Wahl ihrer Schulanfangszeiten, wovon leider weniger Gebrauch gemacht wird.

Die sehr hohe Fahrgastzahl in der Spitzenstunde, in der Regel sind sogar nur einige wenige Fahrten in den jeweiligen Stadtteilen betroffen, stellt die MVG vor große Herausforderungen. Für den neuen Jahresfahrplan wird deshalb regelmäßig die Auslastung der Fahrzeuge in den Spitzenzeiten über eine Vielzahl von Erhebungsfahrten überprüft. Bei der Überprüfung im Jahr 2018 wurde festgestellt, dass die Auslastung (im Mittel- und im Spitzenwert) auf 3 Fahrten in der Spitzenstunde von der jeweils voran- und nachgehenden Fahrt aufgenommen werden kann. Hiervon betroffen war:

- eine Fahrt der Linie 54 ab Lerchenberg über Drais in Richtung Innenstand;
- eine Fahrt der Linie 68 ab Gonsenheim über Münchfeld in Richtung Heilig-Kreuz-Straße;
- eine Fahrt der Linie 70 ab Marienborn über Bretzenheim in Richtung Innenstadt (Entfall nur im Sommer aufgrund der dann starken Fahrradnutzung zwischen Bretzenheim und Oberstadt);

Kundeneingaben über den Wegfall der Fahrten gab es aus Drais. Hier wurden daraufhin erneut automatisierte Erhebungen sowie zwei Vorortbeobachtungen im Februar 2019 in der Wochenmitte durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen die Veränderung im Fahrplanangebot. Durch die Reduzierung auf zwei Fahrten haben diese eine höhere Auslastung als vorher, es können aber bei Einhaltung des Fahrplans alle Fahrgäste mitgenommen werden. Es gab jedoch Einzelfälle bei denen Fahrgäste nicht mitgenommen werden konnten. Dabei handelte es sich vor allem um außergewöhnliche Betriebssituationen, die zu einem kurzfristigen Fahrtausfall geführt haben, der betrieblich nicht mehr ersetzt werden konnte. Dies nehmen wir zum Anlass für weitere Überprüfungen der Situation.

Zu 4. *Werden diese Verbindungen wieder hergestellt?*

a) Und wenn ja, wann?

b) Und wenn nein, warum nicht?

Die MVG wird die Situationen weiter beobachten. Für den neuen Fahrplan 2020 wird die Gesamtsituation, auch vor dem Hintergrund der im Nahverkehrsplan enthaltenen, neuen Linienkonzeption zudem erneut grundlegend untersucht und bei der Umsetzung berücksichtigt.

Mainz, 17.04.2019

gez. Eder

Katrin Eder
Beigeordnete